

PRODUKTIONSBEDINGUNGEN IN DER SCHWEIZ

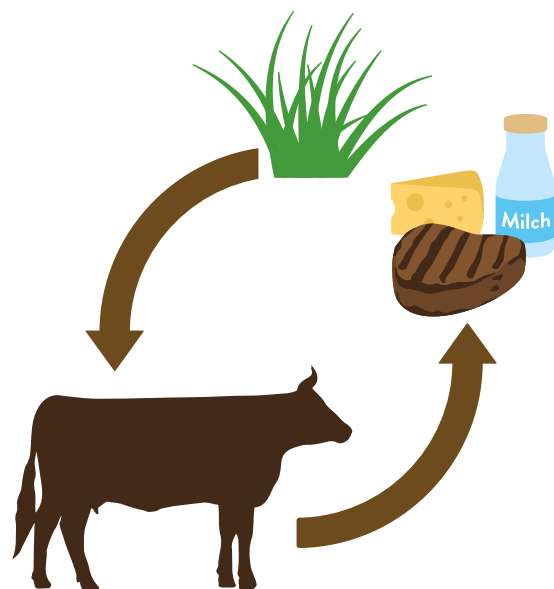
Viel Grasland, eine respektvolle Nutzung der Ressourcen, strenge Gesetze und bäuerliche Familienbetriebe – viele Dinge sorgen in der Schweiz dafür, dass unser Fleisch nachhaltiger

und ökologischer produziert werden kann als im Ausland. Oder anders gesagt: Viele gute Gründe sprechen dafür, beim Einkauf auf die Herkunft zu achten: Wenn Fleisch, dann Schweizer Fleisch.

GRASLAND SCHWEIZ

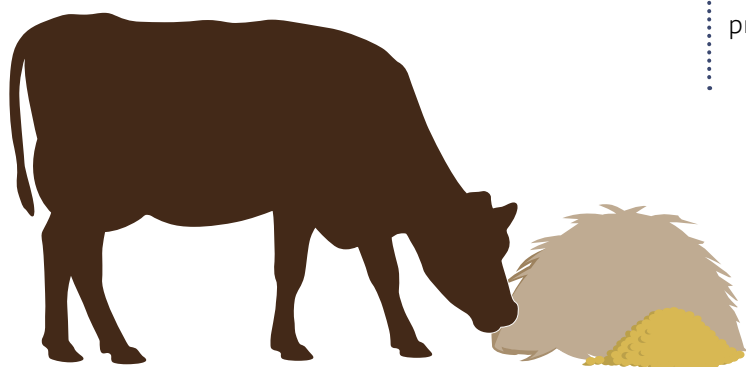
Die landwirtschaftliche Nutzfläche in der Schweiz beträgt rund 1 043 000 ha (2021). Aus topografischen Gründen eignet sich aber nur knapp ein Drittel für den Anbau von Obst und Getreide.

Insgesamt sind rund zwei Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der Schweiz Grasland. Das Gras, das auf den Schweizer Wiesen wächst, können wir Menschen nicht selber nutzen. Unsere Kühe, Ziegen und Schafe aber können sich davon ernähren und erlauben es uns so, proteinreiche Nahrungsmittel, Wolle und Leder zu produzieren.



VIEL EINHEIMISCHES FUTTER

Einen Grossteil des Futters für unsere Wiederkäuer produzieren wir selber. Beim importierten Futter handelt es sich primär um Getreide und Soja. Dies wird vor allem für die Fütterung von Geflügel und Schweine gebraucht.



VERWERTUNG VON NEBENPRODUKTEN

Schweine und Geflügel sind Allesfresser. Sie fressen Schrot, Molke und andere Nebenprodukte aus der Lebensmittelindustrie. Mischfutterhersteller verarbeiten deshalb jährlich über 350 000 Tonnen (Trockensubstanz) solcher Nebenprodukte zu Futter.

ca. $\frac{4}{5}$ Produktion
in der Schweiz

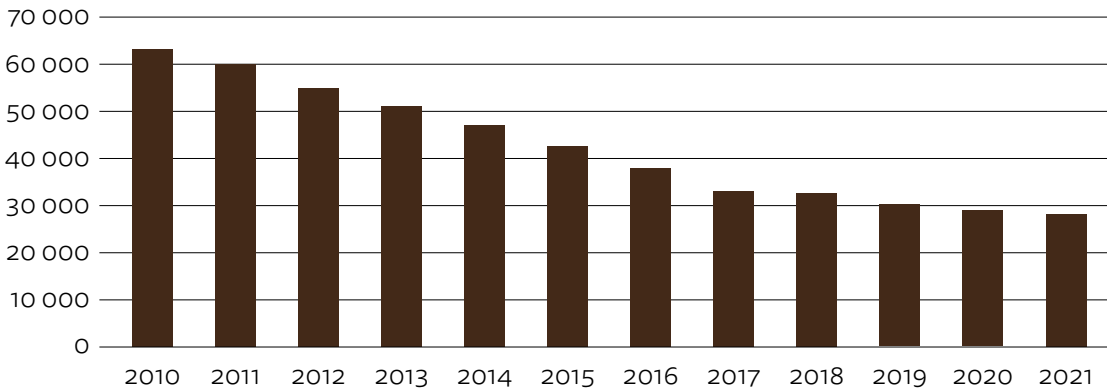
ca. $\frac{1}{5}$ importiert

KEIN GENTECH & CO.

Unsere Nutztiere erhalten nur streng kontrollierte, art- und umweltgerechte Futtermittel. Diese sind frei von gentechnisch veränderten Organismen und enthalten auch kein Tiermehl. Hormone und Antibiotika zur Leistungsförderung sind ebenfalls verboten. Überhaupt konnte der Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren in den letzten Jahren stark reduziert werden.



ANTIBIOTIKAVEBRAUCH NUTZTIERE IN KG



Quelle: ARCH-VET 2021

ZERTIFIZIERTES SOJA

Soja ist die wichtigste eiweissreiche Komponente für Ergänzungsfutter.

Weil das Klima in der Schweiz für den Anbau von eiweissreichen Ergänzungsfuttermitteln im grossen Stil nicht geeignet ist, braucht es Importe. Soja wird vor allem aus Europa importiert. Soja aus Südamerika stammt praktisch zu 100 Prozent aus nachhaltig zertifiziertem und rodungsfreiem Anbau.

KLEIN, ABER FEIN

Die Schweizer Landwirtschaft basiert noch immer stark auf Familienbetrieben. Im internationalen Vergleich sind die Betriebe eher klein. Unsere Bauern pflegen eine nachhaltige und kleinräumige Landwirtschaft – abseits der industriellen Grossbetriebe – und leisten so auch einen wichtigen Beitrag zu unserer schönen Schweizer Landschaft.